Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

er ist lang rachig vnd vnge
trew poser ding lacht er gern
sein antlucz ist im swarcz
er hat vil poser gedankche
vnd ist von natur pos sein
harm ist weizz vnd ze mazze
dunn Wie man erchennet den
gesunten menschen · C ij ·
c ij Hie ist gesagt wie ma
den menschen erchent
an seiner natur Er sey siech
oder gesunt yedoch ist hie
ze merkchen wie man
einen gesunten menschen
auch mag erchenne als
ist des menschen varb an
dem antlucz weis vnd an
Rot darunder gemischt vnd
ist nicht ze vest sunder
als ain das antlucz sey ze
swellen Gleicher mazz
weder ze mager ist vnd
vmb den mund nicht ze
plaich ist vnd der puls
im weder ze lankch noch
ze drat slecht vnd der
harm im weder ze weizz
noch ze dunn noch ze rat
ist der bedewt einen gerechten
gesunten menschen Ist der
mensch aber all ze mager
daz chumpt von grazzer hicz
vnd von vbriger trukchen
da von ist der mensch ze
furchten von der der
ist er aber all ze vest daz
chumpt von vbriger chelt
vnd von vbriger feucht
des menschen ist ze furchten
von dem gehen tod Ist
er aber swer an dem leib
vnd er di augen vor slaff
chawm auf tuet das
pedewt den vallunden siech
tum Zuchfustigen merkch
augen ob di augen tieff
steen an dem haubt daz
di feucht vnd das pluet
verswint dar Im sind
im aber di augen gros
in dem haubt vnd stecz
gent ser daz pedewt
Chumbt ainem menschen
der adem vnd es nicht
chumpt von den zenden
daz pedewt ain faulung
in dem menschen C iij
Von den obristen vier geliden
c iij Es sind vir glid in
dem menschen die
sind ain angeng aller
ander glid des menschen
das ist das Gehirn
daz hercz di leber vnd di
nieren wann daz hiern
gibt allen gliden ver
sentnuzz darumb
wenn die fumf sinn sind